



Erwartungshorizont LV Sachsen-Anhalt e.V.

Prüfung

DLRG-Bootsführerschein A (Binnen) und
DLRG-Bootsführerschein B (See)

1. Auflage – Juni 2025

Impressum

Herausgeber

DLRG Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Holzplatz 7 b
06110 Halle (Saale)

Die in dieser Broschüre veröffentlichten Texte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Kein Teil dieser Ausgabe darf ohne schriftliche Genehmigung des DLRG Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., in irgendeiner Form - durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk-/Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Weg bleiben vorbehalten.

Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken und verpflichtet zu Schadensersatz, der gerichtlich festzustellen ist. Ein Nachdruck ist - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des DLRG Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., gestattet.

Der Ausdruck für verbandsinterne Zwecke ist den Mitgliedern der DLRG erlaubt.

Wenn in dem vorliegenden Erwartungshorizont nur die männliche oder weibliche Form Verwendung findet, so dient dies ausschließlich der Lesbarkeit und Einfachheit. Es sind stets Personen des jeweils anderen Geschlechts mit einbezogen, sofern nicht ausdrücklich anders erwähnt.

Anmerkungen und Kritik bitte an: lv@sachsen-anhalt.dlrg.de

Vorwort

DLRG-Motorrettungsboote (DLRG-MRB) sind wichtige Einsatzmittel. Ihre Bedienung und Beherrschung erfordert ein umfangreiches Fachwissen, das durch die Ausbildung für den DLRG-Bootsführerschein erworben und durch eine Prüfung nachgewiesen wird. Als Nachweis der Legitimation zum Führen von DLRG-MRB wird der DLRG-Bootsführerschein ausgestellt.

Mit dem Ziel die Qualität der Bootsausbildung in den Ortsgruppen zu sichern wurde dieser Erwartungshorizont in Abstimmung mit der Leitung Einsatz erstellt. Den Ortsgruppen sollen Hinweise für die Bootsausbildung an die Hand gegeben werden, sodass möglichst gut ausgebildete Bootsführeranwärter reibungslos zu Bootführern geprüft werden können. Hinsichtlich einer möglichst fairen und transparenten Prüfungsbewertung werden klare Kriterien herausgestellt, die zum Nichtbestehen der Prüfung zum DLRG-Bootsführerschein führen.

Gemäß DLRG-Prüfungsordnung Bootswesen werden folgende Kenntnisse und Fähigkeiten für den DLRG-Bootsführerschein geprüft:

- Amtlicher Teil gemäß Fragenkatalog für den amtlichen Sportbootführerschein mit dem Geltungsbereich Binnenschiffahrtsstraßen bzw. Seeschiffahrtsstraßen schriftlich
- DLRG-spezifischer Teil schriftlich
- Fahrpraxis
- Knotenkunde
- Umgang mit Persönlicher Schutzausrüstung gegen Ertrinken/Rettungswesten
- Motorenkunde

Literatur/ Quellen

- Ausbildungsvorschrift AV 511/AV 512 der DLRG, 2. Auflage Mai 2013
- Prüfungsordnung Bootswesen der DLRG, 13. Auflage 2025
- Erwartungshorizont Bootswesen LV Hessen/ LV Nordrhein, Peter A. Fischer
- Prüfungsbogen LV Sachsen-Anhalt, Frank Wagner, Arno Schwammberger, Steffen Hoffmann

Theoretischer Teil

In der Prüfung sind ausreichende Kenntnisse nachzuweisen über:

- Verkehrsrechtliche Bestimmungen
- Regeln für den Betrieb von DLRG-Motorrettungsbooten
- Bootskunde/Bootstechnik
- Motorenkunde
- Sicherheit
- Ausrüstung
- DLRG-Boote im Einsatz
- Umweltschutz
- Wetterkunde

Die Prüfung erfolgt mittels bundeseinheitlicher Prüfungsbögen. Der jeweils gültige Fragenkatalog einschließlich Musterlösung ist im ISC (Dokumenten-App, Rubrik Boot) einsehbar.

Die Prüfung umfasst je nach angestrebten Bootsführerschein folgende Bögen:

Amtlicher Teil (Binnen)

- Jede Prüfungsfrage hat eine richtige Antwort
- Die Prüfungsbögen umfassen je 30 Fragen, von denen 23 korrekt beantwortet werden müssen
- Die Zeitvorgabe für diesen Prüfungsteil beträgt 45 Minuten

Amtlicher Teil (See)

- Jede Prüfungsfrage hat eine richtige Antwort
- Die Prüfungsbögen umfassen je 30 Fragen, von denen 23 korrekt beantwortet werden müssen
- Die Zeitvorgabe für diesen Prüfungsteil beträgt 60 Minuten, umfasst allerdings auch die Navigationsaufgabe

DLRG spezifischer Teil

- Jede Prüfungsfrage kann bis zu 4 richtige Antworten haben
- Die Prüfungsbögen umfassen je 20 Fragen, von denen 15 korrekt beantwortet werden müssen
- Die Zeitvorgabe für diesen Prüfungsteil beträgt 60 Minuten

Praktischer Teil

Knotenkunde

Die Knoten sind korrekt zu stecken und hinsichtlich ihrer möglichen Funktion zu erläutern. Zum Bestehen sind 8 von 10 Punkten erforderlich.

Umgang mit PSAGe/ Rettungswesten

Aufgrund der Veröffentlichung der Merkblätter SuG-04-22 und SuG-05-22 und den damit einhergehenden Aufgaben für Bootsführer soll dieser Prüfungsteil zu einer „Sichtprüfung durch den Nutzer“ und einer „regelmäßig wiederkehrenden Prüfung durch einen Sachkundigen“ befähigen.

Die Überprüfung der Einsatzfähigkeit sowie das Richtige Anlegen gemäß Ausbildungsvorschrift (AV 511/512) sind zu erläutern und zu demonstrieren. Im Gesamteindruck sind ausreichende Kenntnisse dieses Themenbereiches nachzuweisen.

Direkte KO-Kriterien in der Prüfung für **diesen** Teilbereich:

Die zu prüfende Person...

- ist nicht in der Lage eine vorgelegte Weste sich und anderen richtig anzulegen
- ist nicht in der Lage eine adäquate äußere Sichtprüfung durchzuführen
- ignoriert eine abgelaufene Prüfplakette
- ignoriert einen roten Indikator
- übersieht oder nutzt eine verbrauchte CO₂-Patrone
- nutzt für sich und seine wettergemäße Kleidung einen nicht angemessenen Westentyp

Motorenkunde

- einfache Fehlersuche bei Startproblemen
- Propellerwechsel inkl. Arbeitsschutz
- Motorbefestigung
- Betriebsstoffe/Betankung
- Technische Grundlagen:
 - 2-Takter / 4-Takter / Diesel
 - Kontrolle Zündkerzenstecker
 - Benennung von Baugruppen (Kraftkopf/Schaft/Unterwasserteil)
 - Kühlwassereintritt /-austritt /-kontrolle
 - Funktion Choke
 - Funktion Notstoppeinrichtung/ Quickstop
 - Kipp Sperre

Dauer Prüfungsgespräch: ca. 15 min

Falls beim eingesetzten Prüfungsmotor einzelne Baugruppen nicht zutreffen oder schwer bzw. unzugänglich sind, kann eine theoretische Erläuterung anstelle der praktischen Demonstration erfolgen. Im Gesamteindruck sind ausreichende Kenntnisse dieses Themenbereiches nachzuweisen.

Fahrpraxis

In der Ausbildungsvorschrift AV 511/512 sind die Mindestanforderungen beschrieben, die für den DLRG-Bootsführerschein A und DLRG-Bootsführerschein B erforderlich sind. In der Prüfung ist das Beherrschen der folgenden Fahrmanöver bzw. Fähigkeiten gemäß dieser Vorschrift nachzuweisen:

- An- und Ablegen
- Einfahrt in und Ausfahrt aus einem begrenzten Raum
- Wenden auf engem Raum
- Schleppen (in Kiellinie und längsseits)
- Manöver „Mensch über Bord“
- Ankern
- Technische Hilfeleistung (Einsatzübung)
- Fahren nach Kompass
- Durchführung einer Kreuzpeilung mit mindestens zwei Landmarken

Ferner müssen folgende Arbeitsbereiche beherrscht werden:

- Seemannschaft
- Führen der Bootsbesatzung und klare Anweisung mittels Kommandosprache
- Belegen von Pollern und Klampen, Aufschießen einer Leine auch in der Fahrpraxis

Auf dem Boot wird von allen besonnenes Verhalten und sorgsamer Umgang mit dem Prüfungsboot, sowie aktive Mitarbeit zum Abwenden von Unfällen oder Beschädigungen vorausgesetzt. Grundsätzlich sind alle Körperteile, vor Allem die Hände und Arme nicht zwischen Boot und Anleger oder Ähnliches zu bringen und bei Fahrt im Boot zu behalten.

Der Prüfer nennt das durchzuführende Manöver und lässt sich dieses durch Wiederholung der Kommandos von den Bootsgasten/Rudergänger bestätigen. Die Bootsbesatzung ist von der zu prüfenden Person durch klare Anweisungen mittels Kommandosprache zu führen. Die Kommandosprache dient der sinnvollen, klaren und verständlichen Kommunikation mit der Bootsbesatzung. Es ist hierbei wichtig, dass die Verständlichkeit für die Bootsbesatzung im Vordergrund steht. In Prüfungsmanövern werden alle Prüflinge in ihrer Leistung bewertet, bis die Fahrt durch den Prüfer als beendet erklärt wurde. Jeder Prüfling hat sich dazu auf Anweisung des angehenden Bootsführers sinnvoll einzubringen.

Bei Booten mit Zündunterbrechereinrichtung ist der „Quickstop“ immer so anzulegen, dass er nicht versehentlich abrutschen kann, er die Zündung unterbricht bevor in den Propeller gefasst werden kann und Lenkmanöver nicht behindert werden.

Insbesondere beim Aufstoppen ist ein Durchschalten zu vermeiden.

Die Prüfung wird vorzeitig beendet, sobald einer der nachfolgenden Punkte durch den Ausbilder festgestellt wird. Die gesamte praktische Prüfung wird dann als NICHT BESTANDEN gewertet:

- Verstoß gegen Gesetze, Anweisung, Ausweichregeln
- Fahren ohne angelegten Zündunterbrecher (sog. „Quickstop“)
- Fahren ohne geeigneter PSA/ Rettungsweste
- Gefährdung oder Schädigung von Besatzung, Boot, Anleger oder weiteren Personen oder Gegenständen
- Nicht unmittelbar ausgekuppelt bei Ruf „Mensch über Bord“
- Nicht zur richtigen Seite gelenkt bei Ruf „Mensch über Bord“
- Nicht ausgekuppelt, sofern sich Person oder Dummy in unmittelbarer Nähe zum Boot befindet
- Person oder Dummy angefahren bzw. überfahren
- Missachtung der Ausweichpflicht
- Fehlerhafte Manöverdurchführung, Positionierung des Bootes auch nach Wiederholung des Manövers (max. 2 Versuche)
- Wiederholung oder Häufung von leichten Fehlern
 - Unzureichende Verkehrsbeobachtung, insbes. beim Rückwärtsfahren
 - Unzureichende oder unsichere Fahrzeugbedienung
 - Unzureichende Kommunikation/ Kommandogabe
 - Unangepasste Geschwindigkeit
 - Fender nicht oder nicht ausreichend oder an falscher Stelle ausgebracht
 - Hände, Arme, Füße oder Beine zum Abhalten/ Halten eingesetzt
 - Fehlerhaftes Festmachen/ Leinenbedienung
 - Kollision mit Anleger, Gegenstand, weiterem Boot

Anhang

Prüfungsbogen Seite 1

Prüfungsbogen zum DLRG-Bootsführerschein

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



Ort der Prüfung: Datum:

Name, Vorname:

Gliederung:

DLRG-Bootsführerschein: A B A/B Vorbesitz: A B

Prüfungsleistungen für den DLRG-Bootsführerschein

Theoretischer Teil		Praktischer Teil	
1. Amtlicher Teil	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden	2. DLRG spezifischer Teil	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden
3. Knotenkunde <input type="checkbox"/> Palstek <input type="checkbox"/> Webleinstek <input type="checkbox"/> Schotstek <input type="checkbox"/> 1 1/2 Rundtörn mit zwei halben Schlägen <input type="checkbox"/> Achtknoten <input type="checkbox"/> Kreuzknoten <input type="checkbox"/> Belegen einer Klampe <input type="checkbox"/> Belegen eines Pollers <input type="checkbox"/> Aufschließen einer Leine <input type="checkbox"/> Belegen an einem Kreuz- oder Doppelkreuzpoller	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden Die Knoten sind korrekt zu stecken und hinsichtlich ihrer möglichen Funktion zu erläutern. Zum Bestehen sind 8 von 10 Punkten erforderlich.	4. Umgang mit PSAgE/ Rettungswesten <input type="checkbox"/> Überprüfung der Einsatzfähigkeit <input type="checkbox"/> Richtiges Anlegen	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden Im Gesamteindruck sind ausreichende Kenntnisse dieses Themenbereiches nachzuweisen.
5. Motorenkunde <input type="checkbox"/> einfache Fehlersuche bei Startproblemen <input type="checkbox"/> Propellerwechsel inkl. Arbeitsschutz <input type="checkbox"/> Motorbefestigung <input type="checkbox"/> Betriebsstoffe/Betankung <input type="checkbox"/> Technische Grundlagen 2-Takter/ 4-Takter/ Diesel Kontrolle Zündkerzenstecker Benennung von Baugruppen (Kraftkopf/Schaft/Unterwasserteil) Kühlwassereintritt /-austritt /-kontrolle Funktion Choke Funktion Notstoppeinrichtung/ Quickstop Kippsperr	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden Im Gesamteindruck sind ausreichende Kenntnisse dieses Themenbereiches nachzuweisen. → theoretische Erläuterung anstelle der praktischen Demonstration mögl. Dauer Prüfungsgespräch: ca. 15 min	6. Fahrpraxis <input type="checkbox"/> An-/Ablegen <input type="checkbox"/> Ein-/Ausfahren im begrenzten Raum <input type="checkbox"/> Wenden auf engem Raum <input type="checkbox"/> Schleppen in Kiellinie <input type="checkbox"/> Schleppen längsseits <input type="checkbox"/> Rettungsmanöver „Mensch über Bord“ <input type="checkbox"/> Ankern <input type="checkbox"/> Fahren nach Kompass <input type="checkbox"/> Kreuzpeilung Gruppenprüfung <input type="checkbox"/> Technische Hilfeleistung/Einsatzübung	<input type="checkbox"/> bestanden <input type="checkbox"/> nicht bestanden Die praktische Prüfung muss auf Booten ausgestattet mit einer Mindestmotorisierung von 11,03 kW (15 PS) erfolgen.

- Die Prüfung wurde *bestanden* (alle Prüfungsteile sind bestanden).
- Die Prüfung wurde *nicht bestanden*, da 1 – 2 Teilleistungen nicht erfüllt wurden.
Nachprüfung frühestens nach 1 Woche, bis zu 1 Jahr möglich
- Die Prüfung wurde *nicht bestanden*, da mindestens 3 Teilleistungen nicht erfüllt wurden.
Nachprüfung nach frühestens 1 Monat möglich

Prüfer*in, Prüfnummer, Unterschrift:

Prüfungsbogen zum DLRG-Bootsführerschein

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



Ort der Prüfung: Datum:

Name, Vorname:

Gliederung:

DLRG-Bootsführerschein: A B A/B Vorbesitz: A B

¹ Fehler, die zum NICHT BESTEHEN der Fahrpraxis führen:

- Verstoß gegen Gesetze, Anweisung, Ausweichregeln
- Fahren ohne angelegten Zündunterbrecher (sog. „Quickstop“)
- Fahren ohne geeigneter PSA/ Rettungsweste
- Gefährdung oder Schädigung von Besatzung, Boot, Anleger oder weiteren Personen oder Gegenständen
- Nicht unmittelbar ausgekuppelt bei Ruf „Mensch über Bord“
- Nicht zur richtigen Seite gelenkt bei Ruf „Mensch über Bord“
- Nicht ausgekuppelt, sofern sich Person oder Dummy in unmittelbarer Nähe zum Boot befindet
- Person oder Dummy angefahren bzw. überfahren
- Missachtung der Ausweichpflicht
- Fehlerhafte Manöverdurchführung, Positionierung des Bootes auch nach Wiederholung des Manövers (max. 2 Versuche)
- Wiederholung oder Häufung von leichten Fehlern
 - Unzureichende Verkehrsbeobachtung, insbes. beim Rückwärtsfahren
 - Unzureichende oder unsichere Fahrzeugbedienung
 - Unzureichende Kommunikation/ Kommandogabe
 - Unangepasste Geschwindigkeit
 - Fender nicht oder nicht ausreichend oder an falscher Stelle ausgebracht
 - Hände, Arme, Füße oder Beine zum Abhalten/ Halten eingesetzt
 - Fehlerhaftes Festmachen/ Leinenbedienung
 - Kollision mit Anleger, Gegenstand, weiterem Boot

Bemerkung Prüfer*in:

(genauere Beschreibung des Fehlers, Fahrmanöver etc.)

.....
.....
.....
.....
.....